

Tag der Archive



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

KOBLENZ
VERBINDET.

Stadtarchiv



Freitag, 1. März

14 – 18 Uhr

Stadtarchiv

Burgstraße 1 (Alte Burg)
56068 Koblenz

Telefon 0261 129-2641
stadtarchiv@stadt.koblenz.de
www.stadtarchiv.koblenz.de

**Maus Mitza
im Archiv**



Das
Bundesarchiv

Samstag, 2. März

10 – 17 Uhr

Bundesarchiv

Potsdamer Straße 1
56075 Koblenz

Telefon 0261 505-1174
veranstaltungen@bundesarchiv.de
www.bundesarchiv.de

Direkt im Anschluss
Aufführung des
Theater am Werk:
»Heute zwischen
gestern und morgen
– Kurt Tucholsky«

- Angebote siehe Rückseite -



RheinlandPfalz

LANDESARCHIVVERWALTUNG

Sonntag, 3. März

14 – 18 Uhr

Landeshauptarchiv

Karmeliterstraße 1-3
56068 Koblenz

Telefon 0261 9129-0
post@lav.rlp.de

www.landeshauptarchiv.de



Die Archive in Koblenz laden ein

2024

Unsere Angebote am Tag der Archive unter dem Motto „Der deutschen Geschichte auf der Spur“

2. März 2024 | 10:00 bis 17:00 Uhr

Bundesarchiv, Potsdamer Straße 1, 56075 Koblenz

Ganztägig:

- Führungen, u. a. mit einem "Blick hinter die Kulissen" oder in eines der größten Bildarchive Deutschlands
- Informationsangebote, u. a. Editionen und Portale, Bundesarchiv als Arbeitgeber und Ausbildungsort
- Wissenswertes zu Recherche und Benutzung von Archivquellen, Nutzung des Digitalen Lesesaals, zur Arbeit der Archivarinnen und Archivare, zur Aufbereitung von Archivgut
- Ausstellungen, u. a. zum Bau der Berliner Mauer, zu Protesten und Paraden im Herbst 1989 in der DDR und zu Essen und Trinken im Wandel der Zeit
- Schreibwerkstatt und Lesecafé
- Originale Quellen zur Geschichte der deutschen Teilung, zur Entstehung des Grundgesetzes und zu Essen und Trinken im Wandel der Zeit
- Kinderprogramm, wie Herstellen von Fotogrammen, Origami, Brettspiele

13:00 Uhr

Reckonings – The First Reparations (2022, 74 min, dt./engl.)

mit Einführung und anschließender Möglichkeit zur Diskussion

Im Luxemburger Abkommen von 1952 verpflichtete sich die Bundesrepublik zu Warenlieferungen an Israel und zu Zahlungen an die Jewish Claims Conference (JCC) zugunsten von jüdischen Opfern der NS-Gewaltverbrechen. Anhand von Zeitzeugeninterviews mit Holocaust-Überlebenden, deutschen Politikern und Vertretern der JCC untersucht der Dokumentarfilm von Roberta Grossman die Geschichte der Verhandlungen um die „Wiedergutmachung“ nationalsozialistischer Verbrechen. Filmmaterial aus Archiven, nachgestellte Szenen sowie die Erinnerungen des letzten noch lebenden jüdischen Delegationsteilnehmers Benjamin Ferencz zeichnen das Bild einer langsamen Annäherung. Finanziert wurde der Film vom Bundesministerium der Finanzen und der JCC.

Im Anschluss an den Tag der Archive

17:00 Uhr

»Heute zwischen gestern und morgen – Kurt Tucholsky«

Eine Biographie mit viel Musik

Kurt Tucholsky war ein humorvoller geistreich-ironischer Moralist und Zeitkritiker der Weimarer Republik. Er war auch Vertreter eines pazifistischen Humanismus im Kampf gegen jede Art von Spießertum, bürgerlicher Lethargie, Militarismus und Nationalismus.

Seine Gedichte wurden von unterschiedlichen Komponisten vertont. Mit frecher Lyrik, Chansons und Musikrevuen machte er sich einen Namen und schuf damit für uns beste Möglichkeiten, seine Biografie und seine Texte mit musikalischen Einstreuungen unterhaltsam zu kombinieren.

Text-Liedauswahl, Inszenierung und Produktionsleitung: Waltraud Helderemann